

Klimaland Südtirol?

[V dervinschger.it/de/news/klimaland-suedtirol-9830](https://dervinschger.it/de/news/klimaland-suedtirol-9830)



Stehend v.l.: Johannes Engl, Johann Czaloun, Markus Lobis, David Hofmann, Miriam L. Weiß, Hans Heiss, Thomas Streifeneder, Peter Kasal. Sitzend v.l.: Stefan Perini, Norbert Lantschner, Peter Erlacher, Thomas Benedikter, Kris Krois, Christian Fischer
Nicht im Bild: Kathrin Kofler, Elisabeth Präauer, Susanne Elsen, Stefan Zerbe, Philip Kleewein, Johanna Donà und weitere Autoren des Klimaclubs Südtirol.

Regionale Wege zu konsequentem Klimaschutz

Heute - Mitautorinnen und Mitautoren: Thomas Streifeneder und Miriam Weiß, Hans Heiss, Prof. Kris Krois, Norbert Lantschner, Prof. Christian Fischer, Peter Erlacher, Klimaclub Südtirol, Prof. Stefan Zerbe, Stefan Perini, Elisabeth Präauer, Peter Kasal, Kathrin Kofler, Markus Lobis und Philip Kleewein, Johannes Engl und Johanna Donà, Thomas Benedikter und David Hofmann.

Vorwort: Prof.in Susanne Elsen (Universität Bozen)

Herausgeber: POLITiS und Regionalgruppe Gemeinwohloökonomie – Südtirol

Neue Publikation zum Klimaschutz in Bozen vorgestellt

20 Fachleute analysieren „regionale Wege zu konsequentem Klimaschutz“

Im Juli 2021 ist die politische Strategie des Landes Südtirol für eine nachhaltige Entwicklung vorgestellt worden. Der Klimaplan 2050 – Update gibt ehrgeizige Ziele vor. Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen pro Kopf auf 3 Tonnen sinken. Zwar hat Südtirol einen relativ hohen Anteil erneuerbarer Energien, doch sowohl der Gesamtenergieverbrauch als auch die Treibhausgasemissionen pro Kopf und Jahr bewegen sich auf zu hohem Niveau. Wird die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes umgesetzt werden können?

Deshalb stellten sich die Herausgeber POLITiS und die Regionalgruppe Gemeinwohlökonomie – Südtirol die Frage, ob Klimaschutz auf Landesebene tatsächlich schon Priorität hat und die Maßnahmenprogramme des Landes ausreichen. Wird sich Südtirol bis 2050 vollständig mit erneuerbarer Energie versorgen können? Kann der Energieverbrauch vom Wirtschaftswachstum abgekoppelt werden? Lassen sich Gebäudeheizung und Mobilität komplett elektrifizieren? Welche sozialen Auswirkungen wird die Verteuerung fossiler Energie haben, wo jetzt schon die gestiegenen Energiepreise vielen Familien Probleme verschaffen? Welche Reformen braucht es in den einzelnen Wirtschaftssektoren, wenn wir Klimaneutralität erreichen wollen? Wie kann das Gemeinwohl vor Partikularinteressen gestellt werden?

Roter Faden dieser Publikation ist somit die Überlegung, wie Klimaneutralität in Südtirol wirklich erreicht werden könnte und wie der Klimaschutz konsequenter gefasst werden müsste, wenn wir bis 2050 in einer emissionsarmen oder gar CO₂-freien Gesellschaft leben wollen. Mehr als 20 Fachleute befassen sich in 16 Einzelbeiträgen mit einzelnen Politikfeldern. Zuerst werfen Thomas Streifeneder und Miriam Weiß von der EURAC im Abschnitt „Was tun für Südtirols Klimaneutralität“ einen Blick auf den Gesamtkontext; dann geht Hans Heiss auf die Grenzen des Tourismus ein; Kris Krois überlegt, wie die ökosoziale Transformation Hand in Hand mit demokratischer Beteiligung zu gehen hat; Norbert Lantschner hat sehr viel nachgedacht über klimafreundliches Wohnen; ganz bedeutend für den Klimaschutz ist das Nahrungsmittelversorgungssystem, das Prof. Christian Fischer analysiert. Zwei Beiträge befassen sich mit der Südtiroler Energiepolitik und Energiewende, nämlich der Energieexperte Peter Erlacher und der Klimaclub Südtirol. Stefan Perini thematisiert den Klimaschutz als zutiefst soziale Frage. Elisabeth Präauer vom Terra Institute Brixen geht der Frage nach, wie wir uns als Einzelne einer „2000-Watt-Gesellschaft“ annähern können. Die Biologin Kathrin Kofler erläutert den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Schutz der Artenvielfalt. Peter Kasal hat ganz konkrete Vorstellungen von einer Raumordnung mit weniger Flächenfraß, genauso Markus Lobis und Philip Kleewein von einer klimafreundlichen Mobilität im umfassenden Sinn. Johannes Engl und Johanna Donà, die auch Mitherausgeber sind, erläutern, was Gemeinwohlökonomie bedeutet im Allgemeinen und speziell für den Klimaschutz: Gemeinwohlökonomie schließt Klimaschutz ein, steht aber auch für eine humane, fairere Form des Wirtschaftens. Dann einige Vorschläge zur Finanzpolitik im Zeichen des Klimaschutzes von Thomas Benedikter und ein heiter-philosophischer Abschluss vom Physiker und Neurowissenschaftler David Hofmann. Abgerundet wird der Band durch eine Einführung von Prof.in Susanne Elsen und verschiedene weitere für die Klimaschutzpolitik in Südtirol relevante Aspekte.

Das Buch, herausgegeben von POLITiS und der Regionalgruppe Gemeinwohlökonomie – Südtirol, ist beim Verlag **arca**edizioni (Lavis) erschienen, kostet 15,00 Euro und ist ab 29.4. überall im Buchhandel in Südtirol erhältlich.

Politis

[Zum Newsarchiv](#)

Diese Seite verwendet Cookies für funktionale und analytische Zwecke. Lesen Sie unsere [Cookie-Richtlinien](#) für weitere Informationen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden.